

EvoCare: Qualität in der poststationären Patientenversorgung

Patienten können jetzt durch ein neuartiges und fachübergreifendes Therapiemanagement nach einem Klinikaufenthalt zu Hause weiterversorgt werden. Kernstück ist das EvoCare-System, eine Entwicklung der Dr. Hein GmbH, Nürnberg. Grundsätzlich kann es bei allen Therapieformen angewandt werden, bei denen wiederholtes Üben in einer regelmäßigen Frequenz sinnvoll ist – beispielsweise in den Bereichen Kardiologie, Neurologie und Orthopädie. Die Beobachtung beispielsweise von Diabetikern oder von adipösen Patienten sowie die Einstellung von Schmerzpatienten auf neue Medikamente lassen sich mit EvoCare leichter bewältigen. Nach einer Einweisung erhält der Patient eine Chipkarte, mit der er sich dann jederzeit und eigenständig in das System einloggen kann. Daraufhin kann er individuell festgelegte Übungen, die Erfassung seiner Vitalparameter und seine Kommunikation erledigen und dokumentieren lassen. Dabei bleibt der Patient auch bei selbständigem Training immer unter der Supervision des Arztes oder Therapeuten.

Im Rahmen eines intensiven Nachsorgebudgets der Landesversicherungsanstalt (LVA) werden die Kosten für die EvoCare-Versorgung zu Hause für Versicherte der LVA in bestimmten Regionen übernommen. Auf Anfrage erfolgt eine Kostenübernahme durch private Krankenkassen oder den Patienten selbst.

Auch für Kliniken und niedergelassene Fachärzte rechnet sich diese Versorgung, da ohne Qualitätsverlust eine größere Anzahl an Patienten betreut werden kann. Zudem verbessert sich die Qualität der durch die computergestützten Auswertungen gewonnenen Informationen über die Schwächen und Stärken der Patienten, was die exakte Planung der Folge Therapien erleichtert. □